

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Germanistisches Institut
Kulturpoetik der Literatur und Medien
Wintersemester 2016/2017

Das erzählerische Potenzial der Filmwerbung
Eine narratologische Analyse des Trailers von James
Bond 007: Spectre
Exposé

Vorgelegt von: Marco Thunig
Eingereicht bei: Prof. Dr. Herbert Exempel

Mögliche Gliederung

1. Einleitung (3 Seiten)
2. Merkmale einer Erzählung (3 Seiten)
 - 2.1 Figuren im Trailer (6 Seiten)
 - 2.2 Zeit im Trailer (7 Seiten)
 - 2.3 Diegese im Trailer (2 Seiten)
 - 2.4 Bezugssysteme im Trailer (7 Seiten)
 - 2.5 Anfang und Ende im Trailer (2 Seiten)
 - 2.6 Handlung im Trailer (3 Seiten)
3. Fazit und der Trailer als gescheiterte Heldenreise (3 Seiten)
4. Schluss (2 Seiten)
5. Literaturverzeichnis (2+ Seiten)
6. Einstellungsprotokoll (Anhang)

Forschungsfrage

Inwiefern evoziert der Filmtrailer zu James Bond 007: Spectre eine Erzählung?

Thema und Aufbau

Filmtrailer entstehen aus kommerziellen Erwägungen, um die Promotion neuer Filme voranzutreiben. Sie bieten dem Rezipienten einen ausgewählten Vorgeschmack auf die Handlung, die visuellen und akustischen Eindrücke des Films sowie auf die darin partizipierenden Schauspieler. Ein Trailer scheint daher vor allem als Werbung zu dienen, die Neugierde erzeugen, ein Stück weit informieren und zu einem Kinobesuch motivieren soll. Doch beschränkt sich die Wirkung eines Trailers auf die reine Funktion als verkaufsförderndes Aushängeschild oder sind ihm darüber hinaus literarische Qualitäten abzugewinnen, die - unabhängig vom beworbenen Film - den Status einer Erzählung erreichen? Inwiefern vermag ein Trailer Narrativ zu sein und welcher Mittel bedient er sich dabei?

Die James-Bond-Filme bilden eine der längsten Reihen der Filmgeschichte. Sie bedienen sich wiederkehrender Motive und verfügen über ein großes, selbstreferentielles Potenzial. Die in ihnen etablierten Zeichensysteme spiegeln den Zeitgeist ihrer jeweiligen Epoche im Kleide eines Agententhrillers wider. Der Filmtrailer des Ablegers James Bond 007: Spectre aus dem Jahr 2015 blickt daher auf eine Tradition, die bis ins Jahr 1962 - dem Erscheinungsjahr des ersten James-Bond-Films - zurückreicht. Denkt man diese Tradition mit, haftet dem Trailer ein narratives Gewicht an; bestehend aus Erwartungshaltungen, bekannten Sujets und Weltmodellen. Dieses könnte, mehr noch als im Trailer eines alleinstehenden Films,

das Potenzial bergen, Erzählstrukturen zu motivieren, die über eine bloße Bewerbung des neusten Kinofilms hinausgehen.

Im Rahmen dieser Arbeit werde ich daher den Trailer von James Bond 007: Spectre unter dem Gesichtspunkt seiner narrativen Merkmale analysieren und ferner prüfen, inwiefern dieser über seine werbende Funktion hinaus eine Erzählung bildet. Zu diesem Zweck lege ich ein Einstellungsprotokoll des Trailers an, auf dem ich meine Aussagen stützen werde. Die Auswertung des Protokolls bildet den Kern dieser Arbeit. Um die Parameter zur Beantwortung der Frage, ob es sich um eine Erzählung handelt, zu bestimmen, werde ich zu Beginn darauf eingehen, was im Rahmen dieser Arbeit unter einer Erzählung verstanden wird und anhand welcher Eigenschaften sie beschrieben werden kann. Darauf folgend werde ich in mehreren Teilkapiteln die wichtigsten Merkmale des Trailers herausarbeiten und mit den genannten Eigenschaften vergleichen. Schlussendlich soll es dadurch möglich sein, die narrativen Merkmale des Trailers zu beschreiben respektive zu bestimmen, inwiefern es sich um eine Erzählung handelt oder nicht.

Analysegegenstand

New Spectre Trailer. Colombia 2015. <http://www.007.com/spectre/new-spectre-trailer-released/> (12.05.2019)

Forschungsliteratur (erste Sichtung)

Beil, Benjamin: Studienhandbuch Filmanalyse. 2. Auflage. Paderborn: Fink 2016.

Bohrmann, Thomas: Die Reise des Helden im Hollywoodkino. Ein Erzählmuster populärer Mediengeschichten. In: Münchener Theologische Zeitschrift 58 (2007). S. 291-304.

Borstnar, Nils: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. 2. Auflage. Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft 2008.

Brössel, Stephan: Einführung in die Filmanalyse. Ein Reader. Münster: 2015.

Fludernik, Monika: Erzähltheorie. Eine Einführung. 4. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013.

Friedmann, Joachim: Transmediales Erzählen. Narrative Gestaltung in Literatur, Film, Graphic Novel und Game. 1. Auflage. Köln: Halem 2017.

Genette, Gérard: Die Erzählung. 3. Auflage. Paderborn: Fink 2010.

Gräf, Dennis: Filmsemiotik. Eine Einführung in die Analyse audiovisueller Formate. 1. Auflage. Marburg: Schüren 2011.

Krah, Hans (Hrsg.): Medien und Kommunikation. Eine interdisziplinäre Einführung. 1. Auflage. Passau: Karl Stutz 2010.

Lotman, Juri: Die Struktur des künstlerischen Textes. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1973.

Peschlivanos, Miltos (Hrsg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. 1. Auflage. Stuttgart: Metzler 1995.

Verheyden, Kerstin: James Bond 007. Ein Schema und seine Variationen.
http://www.mythos-magazin.de/mythosforschung/kv_bond.pdf (12.05.2019)

Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Über die mythologischen Grundmuster des amerikanischen Erfolgskinos. 2. Auflage. Frankfurt: Zweitausendeins 1998.